

Große Ereignisse  
Laute Stimmen  
hier in Wolfsburg und in Bremen  
In Wolfsburg feiern wir die Deutsche Fußballmeisterschaft  
in Bremen endet der Kirchentag

Doch nicht im Sturm  
nicht im Feuer und nicht im Beben  
**Gott kommt im sanften Säuseln des Windes!**

Und so spreche ich heute,  
am Sonntag vor dem Himmelsbrausen und dem Feuer der Begeisterung,  
von Gottes leisem Wirken.  
Als der Apostel Paulus den Korinthern einen Brief schrieb, um sie wieder auf den  
Teppich der Tatsachen zu holen – sie hatten etwas abgehoben und fühlten sich als die  
Größten -, da erinnerte er sie an die Anfänge:  
Was töricht ist vor der Welt / das hat Gott erwählt.  
Unter euch gab und gibt es nicht viele Große und Mächtige, Weise und Starke.

Deshalb: Wer sich rühmen will, der rühme sich der Barmherzigkeit Gottes.

Hier geht es um etwas anderes als den Gewinn der Deutschen Fußballmeisterschaft.  
Da kann der Trainer zu Recht sagen: Wir sind verdient Deutscher Meister geworden,  
denn wir haben die ganze Saison über den besten Fußball gespielt und uns die Punkte  
hart erkämpft.

Heute spreche ich nicht von dem, was wir leisten können.  
Heute erinnere ich daran, wie Gott führt und wie er manchmal auf krummen Wegen  
Menschen zusammen bringt und ihnen Barmherzigkeit, Liebe schenkt.

Es ist die Erfahrung, dass Gott, unser Vater, in den Brüchen und Aufbrüchen der  
eigenen Lebens- und Glaubensgeschichte wirkt.

Neu bewusst geworden ist mir dies in den zahlreichen Traugesprächen der letzten  
Wochen.  
Auch die ganz jungen Paare hatten schon ihr Päckchen Lebenserfahrung zu tragen.  
Kannten das Scheitern und die Trauer über Hoffnungen und Wünsche, die sich nicht  
erfüllt hatten.  
Und dann sitzen sie da und halten ihren Partner fest an der Hand und treten vor den  
Altar und bekennen:  
Du hast mich geführt.  
Du hast uns zusammengeführt.  
Hast uns füreinander bestimmt und einander anvertraut.

Wir trauen auf deine Führung und trauen uns zusagen: bis der Tod uns scheidet.

Und weil fast alle Paare schon erlebt haben, wie Beziehungen scheitern können, haben diese Worte ein besonderes Gewicht.

Sie sind Ausdruck einer großen Hoffnung und eines klaren Vertrauens auf Gottes Führung.

Du hast uns zusammengeführt

Du, Gott, hast uns die Liebe zueinander geschenkt – Dir vertrauen wir.

Es gibt ein modernes Lied zur Hochzeit, nach einer alten Melodie:

Herr, unser Festtag ist gekommen ....

Darin bekennen und bitten das Brautpaar und die Festgemeinde:

Was kommen wird, ist noch verborgen, wie einer dann zum andern steht.

Wir wissen nicht, wie übermorgen der Weg des Lebens weitergeht.

Wir bitten dich um deinen Geist, weil du allein die Richtung weißt.

Es ist die Haltung einer ausgestreckten Hand.

Offenheit, Vertrauen und das Wissen: Es liegt nicht allein in meiner Macht.

Unsere Tradition nennt diese Haltung Demut.

Den Mut, die Angst und die Sorge zu lassen und offen zu werden für Gott.

Der Prophet Jesaja hat sein Volk zu solch einer Haltung ermutigt:

Jesaja 55, 6-11: Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; rufet ihn an, solange er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen, zu säen, und Brot, zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Seine Worte gelten auch uns heute:

Ermütigung zu einem neuen Anfang.

Kehrt um, fangt neu an – ich, der Herr, euer Gott, bin für euch. Und ich helfe euch, dass euch das Leben glückt. Dass es gelingt und schön wird.

Denn mein Wort wirkt unter euch und durch euch.

Wer sich trauen lässt, der hat diese Einladung Gottes gehört.

An den Festtagen unseres und in den Hoch-Zeiten wird es uns schwer fallen, diese Stimme Gottes zu hören. Es ist ja nicht seine einzige Weise zu reden.

**Gott kommt -nicht nur !!- im sanften Säuseln des Windes.**

Es gab und gibt auch das Pfingstbrausen und das Feuer der Begeisterung.

Doch vor und nach den Festen – in den Zeiten dazwischen – ist es die sanfte Stimme Gottes, die uns erinnert, dass er mit geknickten Zweigen seine Wunder tut und aus einem glimmenden Docht ein neues Feuer entfacht.

Deshalb sollen wir uns immer wieder neu ermutigen lassen.

Der Prophet Jesaja hat sein Volk zu solch einer Haltung ermutigt:

Jesaja 55, 6-11: Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; rufet ihn an, solange er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen, zu säen, und Brot, zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

**In den Brüchen und Aufbrüchen der eigenen Lebens- und Glaubensgeschichte ist Gottes guter Geist am Werk.**